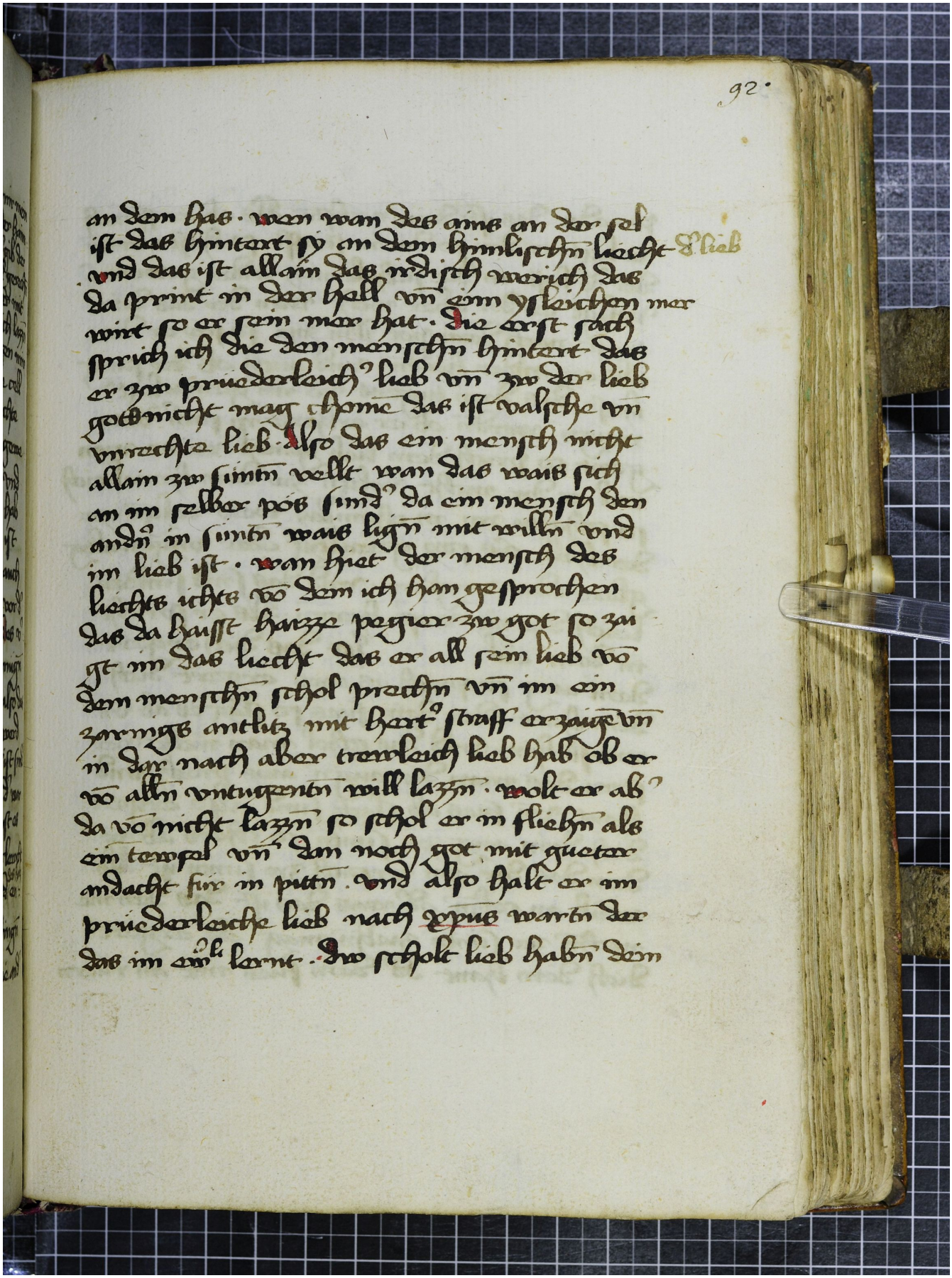
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift





an dem has · wen wan des anes an der sel
ist das hintert sy an dem himlischn liecht
vnd das ist allain das indisch werich das
da print in der hell vn ein ysleichen mer
wint so er sein mer hat · die erst sach
sprich ich die den menschn hintert das
er zwo priederleich liob vn zwo der liob
gotwicht mag chome das ist valsche vn
vnrechte liob · also das ein mensch nicht
allain zw sinen vellt wan das weis sich
an im selber pos sind da ein mensch den
andn in sinen weis ligen mit willen vnd
im liob ist · wan hiet der mensch des
liechtes ichts vo dem ich hem gesprochen
das da haisst harze pegier zw got so zai
gt im das liecht das er all sein liob vo
dem menschn schol prechn vn im ein
zarnigs antlitz mit hart straff erzaige vn
in der nach aber treuleich liob hab ob er
vo allen vntugenten will lazzn · wolt er ab
da vo nicht lazzn so schol er in fliehn als
ein tewfel vn dem noch got mit guter
andacht fir in pittn · vnd also halt er im
priederleiche liob nach xpus worten der
das im eim lernt · zw scholt liob habn dein